

Editorial

Ziemlich genau ein Jahr ist es jetzt her, dass die Lokale Aktionsgruppe (LAG) aus dem Oberallgäu in das EU-Förderprogramm LEADER+ aufgenommen wurde. Zeit für einen Rückblick und auch Zeit, die eigene Arbeit kritisch zu betrachten. So viel sei verraten: Unsere LAG braucht sich mit ihren Projekten nicht zu verstecken.

Dieser erste Rundbrief soll all unseren Vereinsmitgliedern und anderen Interessierten gleichermaßen als Jahresrückblick dienen und sie mit aktuellen Informationen versorgen. Aber auch ein Blick in die Zukunft wird nicht vergessen!

Dr. Sabine Weizenegger



Inhalt

Der Regionalentwicklungsverein Altusried-Oberallgäu etabliert und festigt sich!	2
Die Gebietskulisse.....	2
Das Entscheidungsgremium.....	2
Beantragte und bewilligte LEADER+ Projekte	3
Neues aus dem Fördertopf.....	3
Allgäuer LEADER-Gruppen präsentieren sich auf der EUREGIA in Leipzig	4
5. Schwäbische LEADER-Konferenz in Altusried.....	4
LAG-Workshop „übergreifende Projekte“	5
LEADER nach 2006.....	5
Weitere Informationen.....	5
Impressum/Kontakt	5
Checkliste: Ist meine Projektidee LEADER-tauglich?.....	6

Landrat Kaiser bekommt die Aufnahme in das LEADER+-Programm schriftlich. V.l.: LEADER-Manager Ethelbert Babl, Bgm. Heribert Kammel, Landrat Gebhard Kaiser, stellv. Landrat Herbert Seger und Gerhard Hock von der ländlichen Entwicklungsgruppe. Foto: S. Weizenegger

Der Regionalentwicklungsverein Altusried-Oberallgäu etabliert und festigt sich!

Den Weg für das Oberallgäu zum LEADER+-Programm hat der Gemeindeentwicklungsverein Altusried (GEVA) geebnet. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Altusried hatte schon im Sommer 2002 ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) eingereicht und war im Dezember 2002 für die Teilnahme am LEADER+-Programm ausgewählt worden. In der Folge wurde im Sommer 2003 der GEVA gegründet und eine Geschäftsstelle in Altusried eröffnet.

In verschiedenen gleichzeitig ablaufenden Prozessen auf Landkreisebene, z.B. der Leitbildentwicklung für das Oberallgäu, wurde ein enger Bezug zu LEADER+ offenbar. Gemeinsam mit dem Landkreis und unterstützt durch die „Ländliche Entwicklungsgruppe“ sowie LEADER-Manager Herrn Ethelbart Babl wurde deshalb von den Gemeinden des nördlichen Oberallgäus ein Regionales Entwicklungskonzept für eine erweiterte LAG verfasst. Dieser Wettbewerbsbeitrag für die dritte und letzte Bewerbungsrunde zur Teilnahme an LEADER+ in Bayern wurde im Dezember 2003 ausgewählt: Der nördliche Landkreis Oberallgäu wird in den Genuss von LEADER+-Fördermitteln kommen.



Die erste LAG-Sitzung in Altusried - noch vor Vereinsgründung. Foto: S. Weizenegger

Im Februar 2004 fand die Gründungsversammlung des Vereins Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu statt, dessen Mitglieder u.a. die 15 Gemeinden im nördlichen Landkreis Oberallgäu, der Landkreis Oberallgäu und sog. Wirtschafts- und Sozialpartner (Wi-So-Partner) aus allen Gemeinden sind. Der Verein zählt derzeit 42 Mitglieder (Stand Ende November 2004).

Die Gebietskulisse



Das Entscheidungsgremium

Das Gremium besteht aus zehn Mandatsträgern (Bürgermeistern, Vertreter des Landkreis Oberallgäu) und aus zehn Wi-So-Partnern. Bereits vier Mal hat das im Februar 2004 gewählte Entscheidungsgremium inzwischen getagt und Stellungnahmen zu insgesamt etwa 20 Projektideen abgegeben. Im Gremium werden nur Projekte vorgestellt, die bereits vorab von den Förderbehörden auf ihre Förderfähigkeit hin überprüft worden sind.

Beantragte und bewilligte LEADER+ Projekte

Im vergangenen Jahr wurden etliche Projekte beantragt, bewilligt und bereits durchgeführt. Der Zeitraum zwischen Antragstellung (= Vorlage der vollständi-

gen Antragsformalitäten) und Bewilligung beträgt übrigens ungefähr 2-3 Wochen.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht laufender bzw. bereits abgeschlossener Projekte unserer LAG (Stand Ende November 2004).

Projekt	Status	(vorauss.) Fördersumme*
Hexenmarkt Buchenberg	Abgeschlossen	5.162 €
Studie "Illerbrücke"	Abgeschlossen	4.032 €
Dorfladen Krugzell Projektentwicklung	Abgeschlossen	7.937 €
Dorfladen Krugzell	Abgeschlossen	5.936 €
Aufwertung regionaler Wirtschaftspartner mit Hilfe einer Sport-Großveranstaltung am Modell der Triathlon EM 2004 in Immenstadt	Abgeschlossen	40.250 €
Geschäftsführung 2004	Laufend	12.167 €
Regionalmanagement 2004	Laufend	17.833 €
Hotelstudie	Laufend	9.750 €
Projekt LandZunge Allgäu (LAG-übergreifend in Kooperation mit den LAGs Impuls 10+ Westallgäu und Kneippland® Unterallgäu)	Laufend	10.000 €
Holzparkhaus Wildpoldsried	Laufend	91.621 €
Professionalisierung und Weiterentwicklung des Betriebszweigs Urlaub auf dem Bauernhof (LAG-übergreifend, federführend in Kooperation mit den LAGs Ostallgäu, Impuls 10+ Westallgäu und Kneippland® Unterallgäu)	Laufend	65.200 €
Aktion Berufsstart 2004 (LAG-übergreifend, federführend in Kooperation mit den LAGs Ostallgäu, Impuls 10+ Westallgäu und Kneippland® Unterallgäu)	Laufend	4.000 €
Gesamt		273.888 €

*Bewilligte bzw. vorauss. beanspruchte bzw. bereits ausbezahlte Fördersumme (je nach Projektstatus); bei übergreifenden Projekten anteilig für LAG Regionalentwicklung A-OA (z.T. geschätzt)

Weitere Projekte werden demnächst bewilligt oder beantragt, z.B. „Park der Sinne“, „Ausbau des Tourismus und Aufrechterhaltung der ländlichen Strukturen in den Alpkönigsdörfern rund um den Hauchenberg“, Komponenten des übergreifenden Projekts „Revitalisierung des Kreuzthals“, das „Burgenprojekt“, „Kooperation und Vernetzung ambulanter Krankenpflegevereine“. In Vorbereitung sind u.a. die Projekte „Kulturwanderweg Betzigau“, ein „Erlebnis-Aktiv-Trail“, das Projekt „Wald & Mensch“ und eine „Allgäuer Holzmesse“.

Neues aus dem Fördertopf

Die ursprünglich bestehende Deckelung von 2 Mio. Euro Fördersumme pro LAG ist weg! Der Begleitausschuss LEADER+ hat am 26.05.2004 beschlossen, dass ab

1.9.2004 die Obergrenze der LEADER+ Mittel pro LAG überschritten werden kann und die Mittelvergabe ab diesem Zeitpunkt nach dem sog. Windhundprinzip erfolgt. Hintergrund für diese Entscheidung war die Tatsache, dass der Mittelabfluss insgesamt weit geringer ist, als veranschlagt. Durch die sog. „n plus 2-Regel“ müssen von der EU zugewiesene Gelder innerhalb von 2 Jahren auch verbraucht werden, ansonsten fließen sie an die EU zurück. Einige LAGs haben offenbar noch gar keine Gelder abgerufen. Mit Einführung des Windhundprinzips wurde die Möglichkeit geschaffen, diese Mittel auf die aktiveren LEADER+-Gruppen umzuschichten.

Über LEADER+ werden leider auch weiterhin keine ehrenamtlichen Leistungen gefördert. Die entsprechende EU-Richtlinie würde die Förderung

solcher Leistungen zwar zulassen, in Bayern sind jedoch strengere Fördergrundsätze festgelegt (während in einigen anderen Bundesländern und anderen Ländern das Ehrenamt durchaus anerkannt wird). Aus Anlass einer konkreten Projektidee ging eine Anfrage von unserer LAG zu diesem Thema an das Landwirtschaftsministerium in München, mit der Bitte, die aktuellen bayerischen Fördergrundsätze noch einmal zu überprüfen. Unsere Anfrage wurde eingehend geprüft, letztendlich aber leider negativ beschieden. Das Hauptproblem sieht man in der Bewertung, Dokumentation und Kontrolle ehrenamtlicher Leistungen in einem komplexen Programm wie LEADER+. Ehrenamtliche Leistungen werden also auch in Zukunft nicht als förderfähig eingestuft.

Allgäuer LEADER-Gruppen präsentieren sich auf der EUREGIA in Leipzig

Die EUREGIA ist die Messe, wenn es um Regionalentwicklung geht. Im Jahr 2004 vereinte sie 1.700 Akteure der europäischen Regionalpolitik. Auf der größten europäischen Messe für Regional- und Standortentwicklung präsentierten sich 129 Aussteller. 150 Referenten aus 14 Ländern luden zu mehr als 30 Vorträgen ein.

Breiten Raum nahmen Diskussionen über Förderprogramme und -instrumente sowie über den Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein. Ein Tag war für eine LEADER+-Tagung reserviert: vormittags wurden Beispiele grenzübergreifender Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten aufgezeigt, nachmittags eine Kooperationsbörse eingerichtet. Die LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu stellte dort die Kooperationsprojekte der Allgäuer LEADER-Gruppen vor: die Projekte LandZunge Allgäu, das Burgenprojekt und die Aktion

Berufsstart 2004. Die LAG Ostallgäu war mit einem eigenen Messestand zum Projekt „Radwegeportal“ dabei, die LAG Kneippland® Unterallgäu im Vortragsprogramm mit einem Beitrag zum Thema „Vernetzung von Gesundheitsregionen“ vertreten.



Hinten v.l.: LEADER-Manager von Schwaben-Süd Ethelbert Babl, Detlef Jarosch (Geschäftsführer LAG Kneippland® Unterallgäu), Rolf Eberhardt (Geschäftsführer LAG Impuls 10+ Westallgäu), Michael Stoiber (LAG Kneippland® Unterallgäu), LEADER-Manager von Schwaben-Nord Joachim Rühl, Jürgen Leiner (LAG Ostallgäu); vorne v.l.: Michaela Waldmann (Geschäftsführerin LAG Ostallgäu), Dr. Sabine Weizenegger (Geschäftsführerin LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu).

Foto: E. Babl

5. Schwäbische LEADER-Konferenz in Altusried

Die LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu richtet die 5. Schwäbische LEADER-Konferenz am 2.12.2004 aus, zu der die Regierung von Schwaben einlädt.

Hierzu treffen sich Vorsitzende und LAG-Geschäftsführer aller sieben LEADER+-Gruppen in Schwaben mit den zuständigen LEADER-Managern und Vertretern der Regierung von Schwaben. Landwirtschaftsminister Miller zieht eine Halbzeitbilanz über „Zwei Jahre LEADER+ in Bayern“, in einer Talkrunde wird anschließend erörtert, was LEADER für den ländlichen Raum bringt. Nachmittags

steht der Besuch verschiedener Förderprojekte auf dem Programm.

LAG-Workshop „übergreifende Projekte“

Wie in der Übersicht auf Seite 3 dargestellt, wurden von unserer LAG bereits zahlreiche Projekte initiiert und umgesetzt.

Künftig soll es uns verstärkt darum gehen, Projekte zu konzipieren, die sich auf unser gesamtes LAG-Gebiet ausweiten. Um dieses Ziel zu erreichen ist Anfang nächsten Jahres ein Workshop vorgesehen.

LEADER nach 2006

Ende 2006 läuft das LEADER+-Programm aus. Bis dahin können noch Projektanträge eingereicht werden, alle Projekte müssen bis spätestens 2008 abgeschlossen sein. Wie aber geht es nach Ende der Förderperiode mit der ländlichen Entwicklung weiter?

Im Juli 2004 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag über die künftige Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes vorgelegt. Sie soll über einen „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“ durchgeführt werden. Die Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum soll sich auf drei große Ziele konzentrieren:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Land- und Forstwirtschaft
- Förderung eines nachhaltigen Landmanagements und von Umweldienstleistungen
- Die Lebensqualität soll verbessert und die wirtschaftliche Tätigkeit diversifiziert werden.

Jedem dieser Ziele entspricht eine „thematische Achse“. Die drei Achsen werden

durch einen methodologischen Schwerpunkt ergänzt: die LEADER-Achse. Es wird also in Zukunft keine Gemeinschaftsinitiative LEADER mehr geben, sondern LEADER bildet innerhalb von ELER eine von vier Schwerpunktsachsen, wobei die Mittel für LEADER auf die drei thematischen Achsen angerechnet werden.

Die Grundzüge des LEADER-Konzepts bleiben erhalten: lokale Entwicklungsstrategie, gebietsbezogener Ansatz, Bottom-up-Prinzip, öffentlich-private Partnerschaften, multisektorales Gesamtkonzept, Umsetzung von innovativen Projekten, Kooperationsprojekte und Vernetzung lokaler Partnerschaften sind die Eckpfeiler. Für die LEADER-Achse sind keine konkreten Maßnahmen vorgegeben, um den nötigen Spielraum für innovative Ansätze zu lassen.

Derzeit sind die EU-Mitgliedstaaten aufgerufen, ihre Stellungnahmen zum Kommissionsvorschlag auszuarbeiten.

Weitere Informationen

Detaillierte und aktuelle Informationen über unsere LAG und unsere Projekte finden Sie übrigens auch im Internet unter:

<http://lag-altusried-schs.le-on.org/internet/lag/>

Impressum/Kontakt

Regionalentwicklung Altusried-
Oberallgäu e.V.
Dr. Sabine Weizenegger
Rathausplatz 1
87452 Altusried
Tel.: 08373-299 14
Fax: 08373-299 11
e-mail: weizenegger@geva-altusried.de

Haben Sie eine Projektidee und sind sich nicht ganz sicher, ob sie ins LEADER+-Programm passt? Hier ein kurzer Selbsttest! Die folgende Checkliste soll dabei helfen, zu überprüfen, ob Ihre Projektidee grundsätzlich LEADER+-tauglich ist. Bei 1.-3. muss jeweils mindestens eine Aussage zutreffen, bei 4. müssen alle Punkte angekreuzt sein –dann sind die wichtigsten Vorbedingungen für LEADER erfüllt!

Checkliste: Ist meine Projektidee LEADER-tauglich?

Eine Grundidee des LEADER-Programms ist die Unterstützung gebietsbezogener, integrierter Entwicklungsstrategien mit Pilotcharakter, die verschiedene Akteure zusammenführen und eine Integration unterschiedlicher Sektoren und Projekte vorantreiben. Gefördert werden neuartige und ehrgeizige Konzepte zur Entwicklung des ländlichen Raums. Dabei sollen innovative Wege beschritten und die Experimentiertätigkeit vertieft werden.

1. Mein Projekt ist darauf ausgerichtet,

- neue Erzeugnisse oder Dienstleistungen oder neuartige Methoden zur Bewirtschaftung der verfügbaren Ressourcen einzuführen, oder
- Querverbindungen zwischen bislang getrennten Wirtschaftssektoren herzustellen oder
- neue Formen der Organisation und Beteiligung der lokalen Bevölkerung zu entwickeln.

2. In der Umsetzung des Projekts wird einer der beiden folgenden thematischen Schwerpunkte verfolgt:

- „Lokale Erzeugnisse und Dienstleistungen“
- „Inwertsetzung von Natur und Kultur“

3. Das Projekt lässt sich in mindestens eines der folgenden Handlungsfelder einordnen:

- Regionale Vermarktung
- Kultur und Natur
- Ländlicher Tourismus
- Regionale Wirtschaft

4. Weitere Bedingungen müssen alle erfüllt sein:

- Der Träger meines Projekts ist im Einzugsgebiet der LAG-Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu angesiedelt bzw. das Projekt bezieht sich auf die Gebietskulisse der LAG-Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu.
- Meine Projektidee ist innovativ und bringt etwas wirklich Neues, Einzigartiges in die Region.
- Meine Projektidee oder meine Herangehensweise kann auch in anderen Gebieten umgesetzt werden.
- Das Projekt weist langfristig positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Wirkungen auf, kurz: es handelt sich um ein nachhaltiges Projekt.
- Das Projekt bringt keinen punktuellen Einzelnutzen, sondern fördert die Region als ganzes.